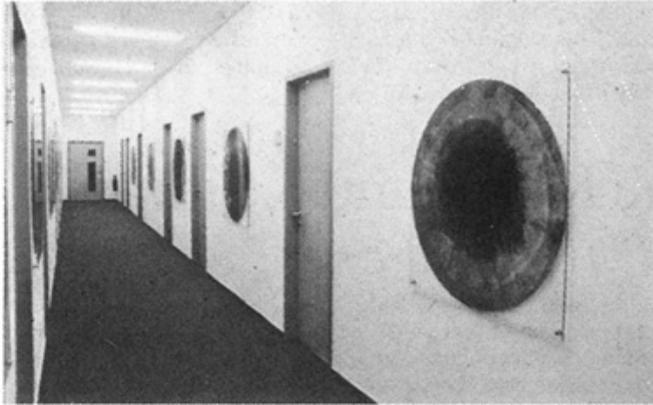


Auge um Auge

Eine Foto-Installation von Michael Klant im neuen Haus der Iduna Nova



Michael Klant: "Auge um Auge"

Der lange Flur des neuen Hauses der Iduna Nova in der Wilhelmstraße in Freiburg besitzt nicht unbedingt die für eine Kunstausstellung üblichen Raummaße. Umso größer die Herausforderung, für diesen Ort ein künstlerisches Konzept zu entwickeln.

Zur Eröffnung des Hauses am 14. Januar zeigt Michael Klant, Professor am Institut der Künste, Pädagogische Hochschule Freiburg, eine Foto-Installation, die nicht nur auf die räumlichen Gegebenheiten Bezug nimmt, sondern auch auf das, was ein Versicherungshaus ausmacht.

Klant - zuletzt im September 1997 mit seiner Installation auf einer Werbebande im Freiburger Dreisam-Stadion hervorgetreten - assoziierte zur Iduna Nova vor allem die Gutachter-tätigkeit und beschloß, den

Gang mit Fotografien von den Augen der Mitarbeiter des Hauses zu bestücken. Nun sind insgesamt 20 der Aufnahmen, vergrößert auf jeweils 100 x 100 Zentimeter, in der Ausstellung zu sehen.

Zur Bewältigung der technischen Probleme (geringe Schärfentiefe bei Makroaufnahmen, Reflexe auf sphärisch gekrümmten Oberflächen) ließ sich Klant vom Fotolabor der Universitäts-Augenklinik unterstützen. Die Vorbereitung des Kunstwerks geriet so zur Aktion: Die Belegschaft der Iduna Nova wanderte in die Augenklinik und ließ Iris und Pupille mit einem Spezialgerät, einer Spaltkamera, fotografieren. Die Aufnahmen wurden digitalisiert und mit einer elektronisch gesteuerten Airbrush-Maschine in kreisrunden Ausschnitten mit Acryl-

farben auf Plexiglas übertragen.

Einzelne betrachtet, lassen sich die Aufnahmen gegenständlich sehen, eben als Teil des Auges, das symbolisch so besetzt ist wie kein anderer Teil des menschlichen Körpers. Es gilt als Sinnbild von Licht und Sonne ebenso wie als „Fenster zur Seele“ (Leonardo da Vinci). Durch das extreme Blow-up besitzen die Arbeiten aber auch einen hohen Abstraktionsgrad. Formen und Farben der Iris selbständigen sich zu autonomen, teils expressiven, teils meditativen Bildern, sie erinnern an vulkanische Eruptionen, verschlungene Lianen, kristallines Netzwerk oder ruhig dahinfließende Ströme durch fremde Landschaften. Jedes Auge besitzt seinen einzigartigen, individuellen und unwiederholbaren Ausdruck.

Betrachtet man die Installation als ganzes, scheinen die Augen sich gegenseitig zu beäugen. So kommentiert Klants Werk nicht zuletzt auch die Vorgänge, wie sie in jedem größeren Betrieb vorkommen, mit leiser Ironie. Der Titel der Arbeit, „Auge um Auge“, läßt sich auch nicht nur auf die serielle Hängung Bild für Bild beziehen, sondern ebenso auf die Rechtssprechung im Alten Testament (3. Moses 24,19, in der Luther-Übersetzung): „Schaden um Schaden, Auge um Auge, Zahn um Zahn“.

Ein Kommentar zum Versicherungsgeschäft?

Eine Wahrnehmungsschulung ist Klants Fotoserie auf jeden Fall. Wer die Aufnahmen in der Ausstellung gesehen hat, wird seinen Mitmenschen in Zukunft wohl etwas tiefer in die Augen schauen.

Die Foto-Installation mit 20 Bildern (Acrylfarben auf Plexiglas, je 100 x 100 Zentimeter) „Auge um Auge“ von Michael Klant ist noch bis zum 20. Februar im Iduna Nova-Haus, Wilhelmstr. 1b, Freiburg zu sehen. Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-17 Uhr.